

Notiz an Herrn Bundesrat GraberAusbau der Beziehungen mit der DDR

Botschafter Barth sprach am 1. November 1977 bei mir vor. Einleitend liess er mich wissen, dass Herr Nier von seinem Besuch in der Schweiz sehr befriedigt sei. Anschliessend ging er zum Hauptgegenstand seiner Vorsprache, dem Ausbau der Beziehungen zwischen der Schweiz und der DDR, über. Er überreichte mir dazu ein Aide-mémoire (Beilage), das er mündlich kurz durchging.

Die Vorschläge zum Ausbau der Beziehungen auf politischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiete sind eingebettet in die KSZE und deren Ergebnisse. Nach Auffassung der DDR sind die gegebenen Möglichkeiten noch nicht ausgeschöpft. Sie schlägt daher einen Meinungsaustausch über diese Fragen vor und unterbreitet zu diesem Zwecke Anregungen in folgenden Bereichen:

1. Ausbau der persönlichen Kontakte und politischen Konsultationen, insbesondere auf hoher und höchster Ebene (Aussenminister, stellvertretende Aussenminister bzw. leitende Mitarbeiter der Ministerien; parlamentarische Beziehungen).
2. Ausdehnung der vertraglich geregelten Zusammenarbeit auf die Bereiche Rechtshilfe, Gesundheitswesen, Wissenschaft und Technik sowie Kultur.
3. Ausbau der Wirtschaftsbeziehungen.
4. Förderung des Austausches in den Bereichen von Kultur, Wissenschaft und Bildung.
5. Ausbau der Zusammenarbeit auf dem Gebiete des Gesundheitswesens.
6. Ziffer 6 des Aide-mémoire enthält einen Appell an die Schweiz, humanitäre Fälle von Bürgern der DDR in der Schweiz positiv



zu entscheiden (dazu meine besondere Notiz betreffend Gisela Wolf vom 2. November 1977).

Erleichterung bei der Visaerteilung.

7. Erweiterung des Austausches auf dem Gebiete des Informationswesens.

Abschliessend wird die Hoffnung ausgesprochen, dass die im Aide-mémoire enthaltenen Anregungen zu einem Meinungsaustausch führen, in dessen Ergebnis konkrete Massnahmen zur weiteren Entwicklung der Beziehungen zwischen beiden Staaten vereinbart werden könnten.

Ich habe Botschafter Barth für seine Vorschläge gedankt. Ich sicherte ihm zu, dass wir sie prüfen werden. Ich machte ihn aber auch darauf aufmerksam, dass dies ein längeres Unterfangen sein würde. Als Gründe dafür nannte ich ihm namentlich die Verschiedenheit der staatlichen Strukturen der beiden Länder, die Zuständigkeit mehrerer Instanzen für die verschiedenen Bereiche, auf die sich das Aide-mémoire bezieht, die Tatsache schliesslich, dass einzelne Gebiete - namentlich die Kultur - in der Schweiz weitgehend nicht Gegenstand staatlicher "Bewirtschaftung" sind.

Ich schlage Ihnen vor, dass die Politische Direktion nach einer Aussprache mit Ihnen die ostdeutschen Vorschläge den interessierten Stellen unterbreitet. Wie Sie wissen, hat mich Herr Nier für das nächste Jahr zu einem Besuch nach Berlin eingeladen. Ich würde meinen, dass wir bis zu diesem Zeitpunkt eine erste Reaktion zu den deutschen Vorschlägen ausarbeiten sollten.

Was die Vorschläge auf wirtschaftlichem Gebiet betrifft, gehe ich davon aus, dass die Handelsabteilung, die eine Kopie dieser Notiz und des Aide-mémoires erhält, die Angelegenheit im Rahmen ihrer Zuständigkeit aufnehmen wird.

(A. Weitnauer)

Beilage erwähnt

8 9. Nov. 1977 0 9

Kopie an: Politische Abteilung I
Handelsabteilung
Schweiz. Botschaft in der DDR